

# MENSCHENRECHTSPREIS DER STADT WEIMAR



☞ „Foto: missio e.V.“

## *Die diesjährige Preisträgerin*

Schwester Lorena Jenal

Die diesjährige Preisträgerin des 24. Menschenrechtspreises, Ordensschwester Lorena Jenal aus der Schweiz, setzt sich besonders für Opfer von der neu aufkeimenden Welle von Hexenverfolgungen in Papua-Neuguinea ein. Hexenverfolgung - ein Begriff, der aus einer anderen Zeit zu stammen scheint aber bis heute in 29 Ländern der Erde an der Tagesordnung ist. Die unschuldig Angeklagten, Frauen, aber auch Männer, fallen Gewalt, Folter und Tod zu Opfer. Schwester Lorena versorgt die Verletzten, kümmert sich um die psychischen Narben und spendet Wärme und Trost vor Ort.

Die Verleihung des Menschenrechtspreises an Schwester Lorena ist eine öffentliche Veranstaltung. Sie findet am 10. Dezember 2018 um 18.00 Uhr im Festsaal der Hochschule für Musik, Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar, statt.

☞ Weitere Informationen zu Schwester Lorenas Arbeit

## *Über den Weimarer Menschenrechtspreis*

Alljährlich wird in der Stadt Weimar der Menschenrechtspreis vergeben. Die Leit motive dieses Menschenrechtspreises sind die im Grundgesetz verankerten Rechte eines jeden Menschen: Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Vergeben wird der Preis an Personen, Gruppen oder Organisationen, die sich besonders für die Wahrung und Durchsetzung dieser Grundrechte einsetzen. Ebenso wird bei der Verleihung das Wirken für Menschlichkeit und Toleranz zwischen Menschen und Völkern berücksichtigt. Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Vergabe des Preises ist das Engagement für Auslandsprojekte, die die Demokratie fördern.

Der Gedanke hinter dem Menschenrechtspreis ist die Förderung von Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und die Aufarbeitung der Vergangenheit der Stadt Weimar. Denn viele Menschen lebten und litten in Weimar in einer Diktatur. Weimar hat eine bewegte Vergangenheit, was

## *Informationen*

### INTERESSANTE LINKS

➔ [Zum Anliegen Menschenrecht:](#)

Die Webseite [www.menschenrechtspreis.de](http://www.menschenrechtspreis.de) ist zurzeit aufgrund technischer Probleme nicht erreichbar. Wir arbeiten an einer Lösung.



antidemokratische und teilweise rassistische Strukturen angeht. Man braucht nur Richtung Ettersberg zu blicken, um das Mahnmal zur Erinnerung an den schrecklichsten Abschnitt Weimarer Geschichte zu sehen.

### *Aus der Geschichte lernen*

Damit etwas Vergleichbares auf der Welt nicht noch einmal geschieht, wird der Menschenrechtspreis vergeben, um Menschen zu ehren, die sich in besonderem Maße für die Demokratie, die Demokratisierung anderer Länder und den Kampf für die Menschenrechte weltweit einsetzen.

Jede Organisation, Gruppe oder Einzelperson weltweit kann für den Menschenrechtspreis vorgeschlagen werden. Die Verleihung dieses Menschenrechtspreises erfolgt jedes Jahr zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. Dotiert ist der Preis mit einem angemessenen Geldbetrag, den der Stadtrat spätestens in der Sitzung im Juli beschließt, sowie einer künstlerischen Beigabe, die von der Bauhaus-Universität Weimar gestiftet wird. Die Preisträger werden vom Vergabebeirat gewählt. Die Wahl wird anschließend vom Stadtrat bestätigt.

□